

WERKSTATTGESPRÄCH

Die Junge Akademie und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) laden ein zu einem Werkstattgespräch zu dem Thema:

„Die Schicksale von Juden in Deutschland, 1933-1945: Interdisziplinäre Diskussion von Methoden und offenen Fragestellungen auf der Mikroebene“

am Donnerstag, dem **3. Dezember 2009**, 10 - 16 Uhr
im Hause der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Im 20. Jahrhundert setzte der Holocaust neue Maßstäbe im Hinblick auf das Organisieren und Tolerieren des Mordens. Über Jahrzehnte wurden zahlreiche Bemühungen unternommen, den Ausmaß und Ursachen der Gräueltaten zu verstehen. Mit zunehmender zeitlicher Distanz kommt jedoch die Frage auf, ob neue Studien in der Tat nichts anderes mehr beitragen als das bereits Familiäre auf dem Gebiet zu überarbeiten (Roseman 2001).

Seit Beginn der 1990er Jahre gibt es jedoch eine neue Entwicklung, die interessante Einblicke in diese Zeit des Terrors erlauben könnte. Die Wiedervereinigung und der Wunsch, Daten gegen das Vergessen elektronisch zu sichern, regten in vielen Archiven eine intensivere Beschäftigung mit den Einzelschicksalen der in der NS-Zeit verfolgten und ermordeten Juden an. So haben einige Städte mühsam ausgiebige Datenbanken über die Schicksale ihrer (ehemaligen) Bürger gesammelt und teilweise in Gedenkbüchern veröffentlicht. Das Werkstattgespräch soll nun die Möglichkeiten erörtern, diese Datenbanken zur Erforschung der in der Holocaustforschung bisher oft nur qualitativ beschriebenen Dynamiken der Deportationen und Emigrationen zu nutzen.

Die Organisation findet statt in Kooperation mit der Abteilung Weltwirtschaft am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Diese wendet einen quantitativen Forschungsansatz auf der Mikroebene an, um zu erforschen, wie ethnisch-religiösen Spannungen, Vertreibungen und gewaltsame Massenkongflikte ihren Ursprung im Verhalten von Menschen und in deren Interaktion mit Gesellschaft und Umgebung haben (siehe auch www.hicn.org).

Zusammen mit führenden Holocaustforschern und Archivaren steht in diesem Sinne die Förderung des interdisziplinären und methodischen Brückenbaus im Vordergrund.

Programm

am Donnerstag, dem 03. Dezember 2009, 10 - 16 Uhr
im Hause der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

10:00-10:30	<i>Registrierung und Kaffee</i>
10:30-11:30	<p>Quantitative Analyse von Konflikt und Gewalt auf der Mikro-Ebene in der Ökonomie</p> <p>Impulsreferat <i>Prof. Dr. Tilman Brück</i> (Junge Akademie, DIW Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin)</p> <p>Diskussion</p>
11:30-12:30	<p>Datenlage und Anwendungsmöglichkeiten auf der Mikroebene</p> <p>Impulsreferat <i>Dr. Andreas Heusler</i> (Direktorium des Münchner Stadtarchivs)</p> <p>Diskussion</p>
12:30-13:30	<i>Mittagessen</i>
13:30- 16:00	<p>Analyse der Schicksale besonders der Emigrierten und Deportierten</p> <p>Blick auf die jüdischen Opfer sowie Blick auf die Täter und die Organisation der Verfolgung</p> <p>Impulsreferat <i>Dr. Frank Bajohr</i> (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg): „Verfolgung und Exklusion als gesellschaftlicher Prozess. Eine qualitative Mikroanalyse der Beteiligten und der Opfer“</p> <p>Diskussion</p>



Die Junge Akademie



Zusagen zur Veranstaltung am 03. Dezember 2009 bitte an Alexandra Avdeenko:
Tel.: 030 897 89 331; Fax: +49 30 89789-108 oder E-Mail: aavdeenko@diw.de

.....

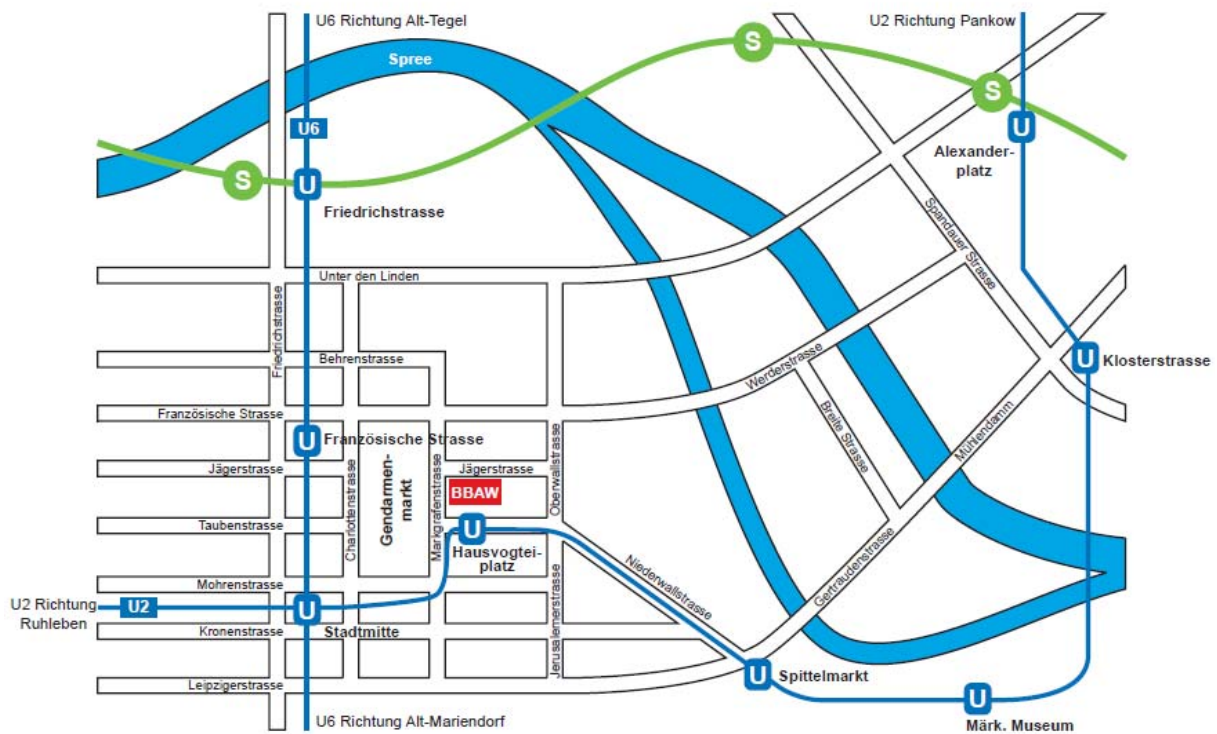
Datum	Name	Funktion/Institution
-------	------	----------------------

(Bitte in Druckbuchstaben)



Lageplan:

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Veranstaltungszentrum
Jägerstrasse 22/23
10117 Berlin



Bei Anfahrt mit dem PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser

- S-Bahn bis Friedrichstrasse
- U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
- U6 bis Französische Strasse oder Stadtmitte